

Die Kunst

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Pestalozzi-Kalender**

Band (Jahr): **30 (1937)**

Heft [1]: **Schülerinnen**

PDF erstellt am: **15.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



DIE KUNST.

Die Kunst gehört keinem Lande an, sie stammt vom Himmel.

Michelangelo

Nur ein Teil der Kunst kann gelehrt werden; der Künstler braucht sie ganz.

Goethe

Die Kunst übersetzt die göttliche Schaffungskraft ins Menschliche.

Feuerbach

Als Luxus darf die Kunst nicht betrachtet werden; in allem drücke sie sich aus, sie gehe über ins Leben; — nur dann ist sie, was sie sein soll.

Ludwig I. von Bayern

Natur ist Wahrheit; Kunst ist die höchste Wahrheit.

Marie v. Ebner-Eschenbach

Die Kunst ist der Ausfluss des Edelsten und Besten aus unserem Innern.

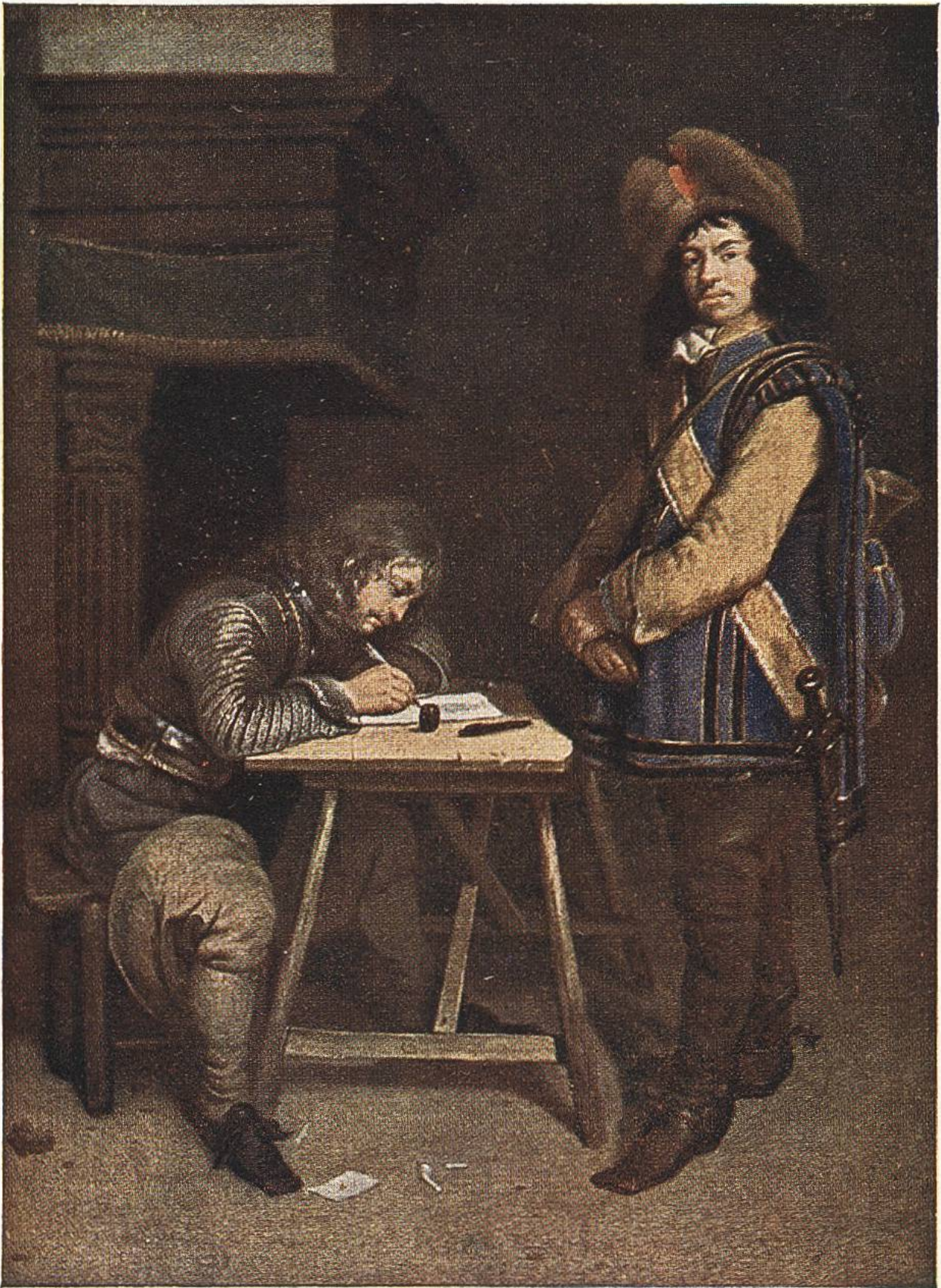
Jean Paul

Alle Kunst ist der Freude gewidmet, und es gibt keine höhere und keine ernsthaftere Aufgabe, als die Menschen zu beglücken.

Fried. Schiller



MADONNA DES BÜRGERMEISTERS MEYER
von Hans Holbein dem Jüngeren, Basel (1497–1543).



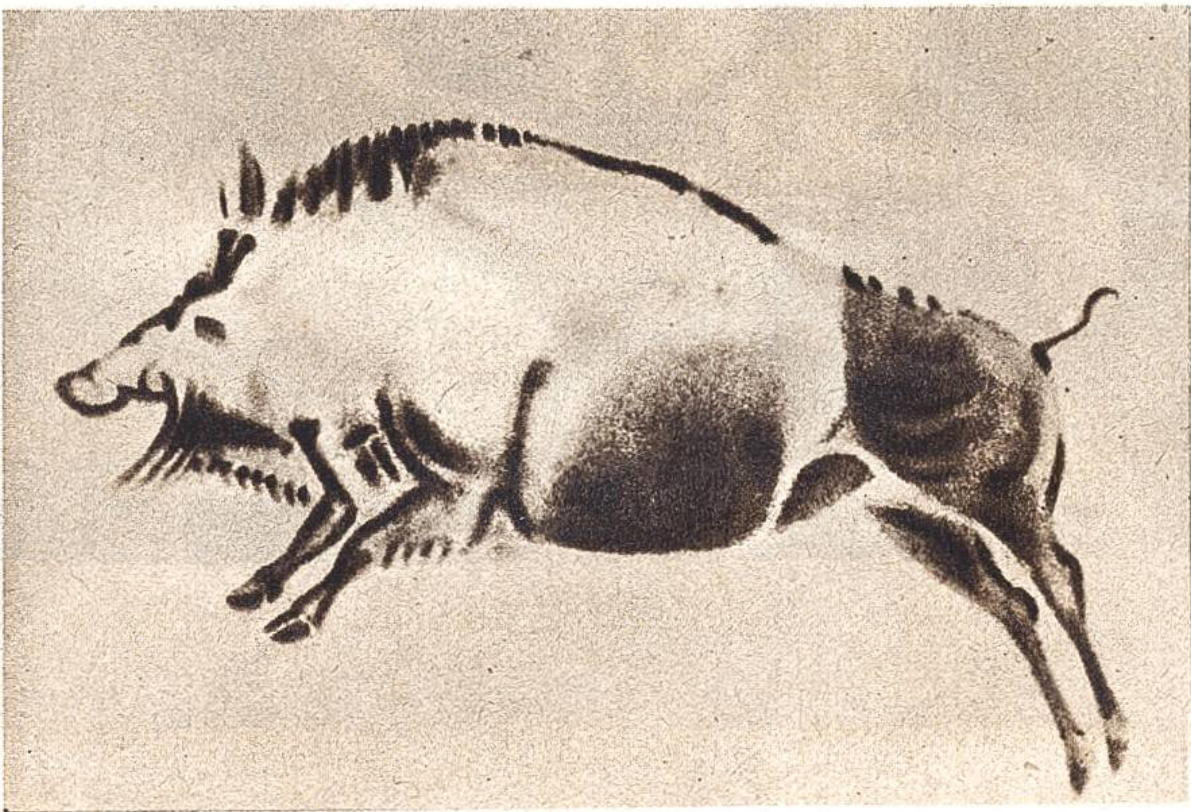
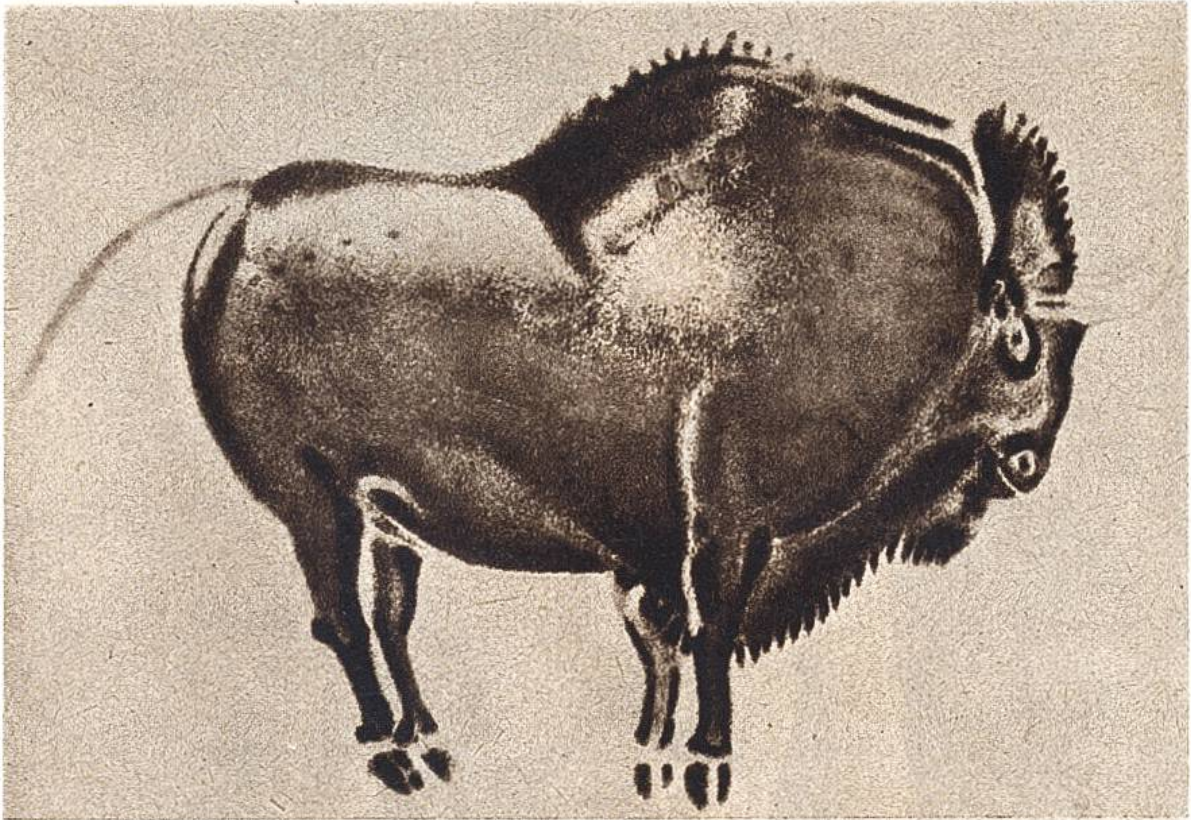
BRIEFSCHREIBENDER OFFIZIER
von Gerard Terborch, Haarlem (1617—1681).



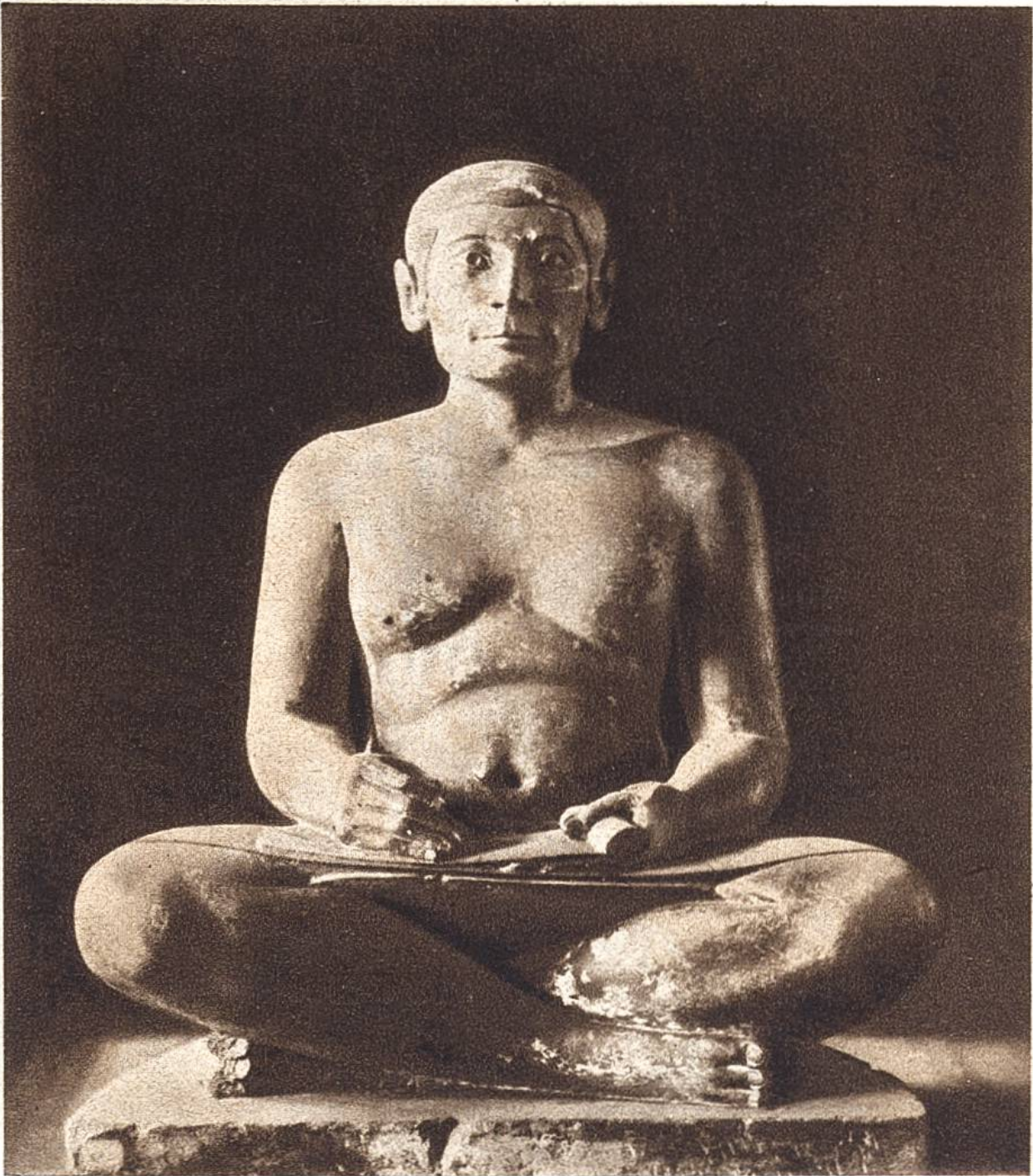
EINSIEDLER FÜHRT ROSSE ZUR TRÄNKE
von Moritz von Schwind, München (1804—1871).



EIN FRÜH-
LINGSTAG
von Arnold
Böcklin, Basel
(1827 bis 1901)



Ergrimmtter Bison (Wisent) und springender Eber. Farbige Wandzeichnungen aus der Altsteinzeit in der Höhle von Altamira, Nordspanien.



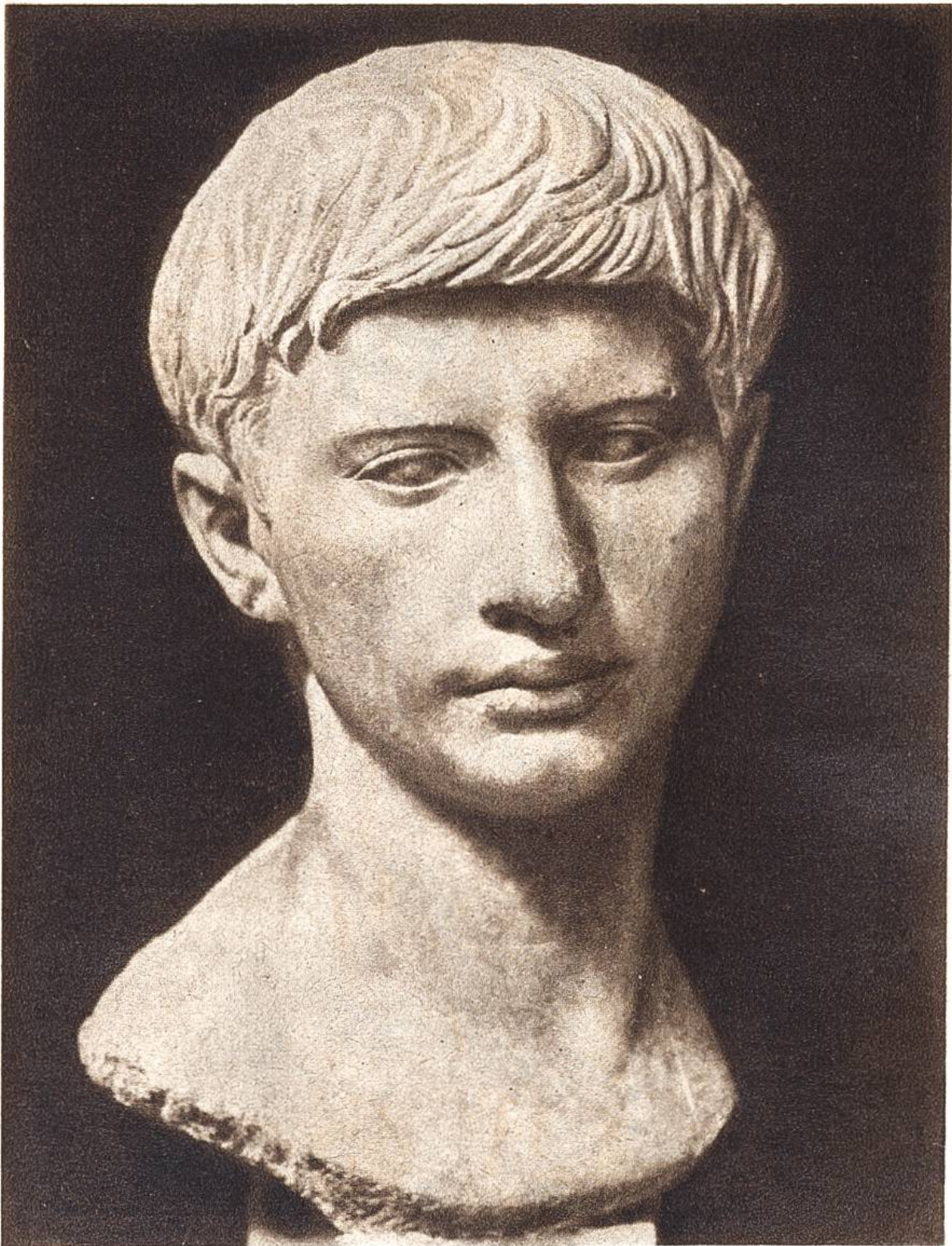
Der Schreiber. Aegyptische Kalksteinfigur, farbig, von etwa 3000 Jahre v. Chr. (Louvre, Paris.)



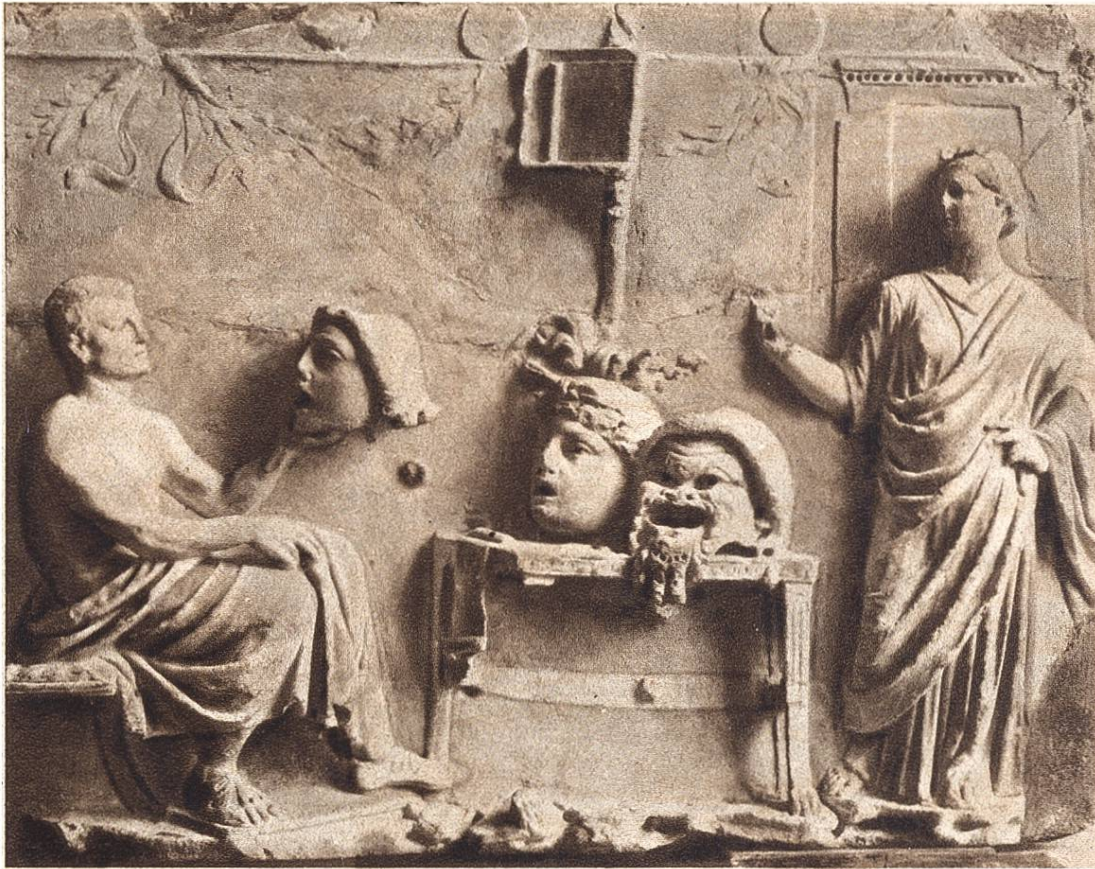
Griechische Göttin. Statue aus
der Zeit um 480 v. Chr. (Museum, Berlin.)



Siegesgöttin mit Ehrentafel (Preis für Wettkämpfer). Griechische Bronzestatue etwa aus dem 2. Jahrhundert v. Chr. (Museum, Brescia.)



Kopf eines Jünglings. Griechische Marmorbüste etwa aus dem 2. Jahrhundert v. Chr., in Pompeji gefunden.



Schauspieler,
eine Maske
auswählend,
und Muse.
Antikes Bildwerk
etwa aus dem 2.
Jahrhundert v.
Chr. (Lateran-
Museum, Rom.)



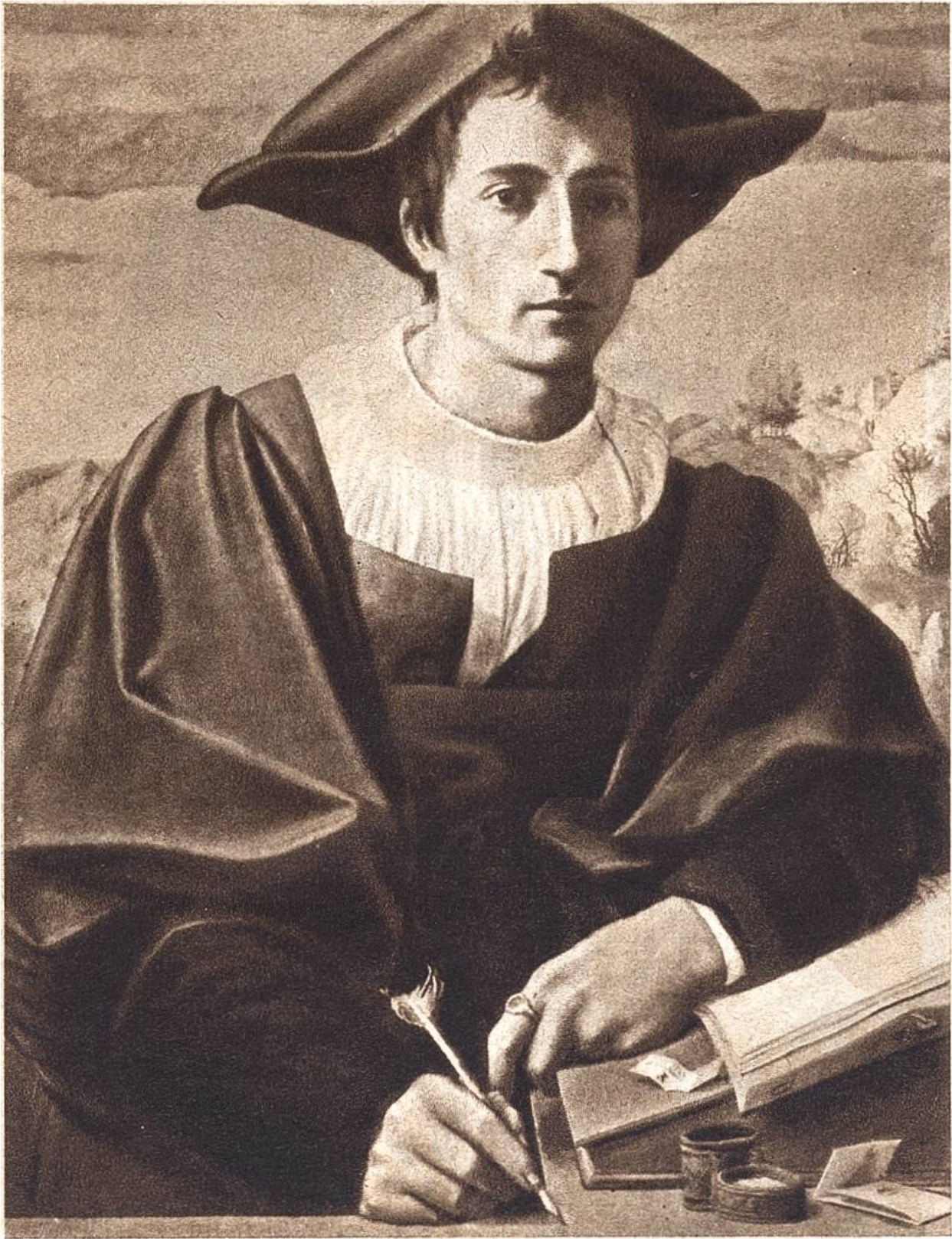
Singende Knaben, Marmorrelief im Dom von Florenz, von Luca della Robbia, Florenz, 1399-1482.



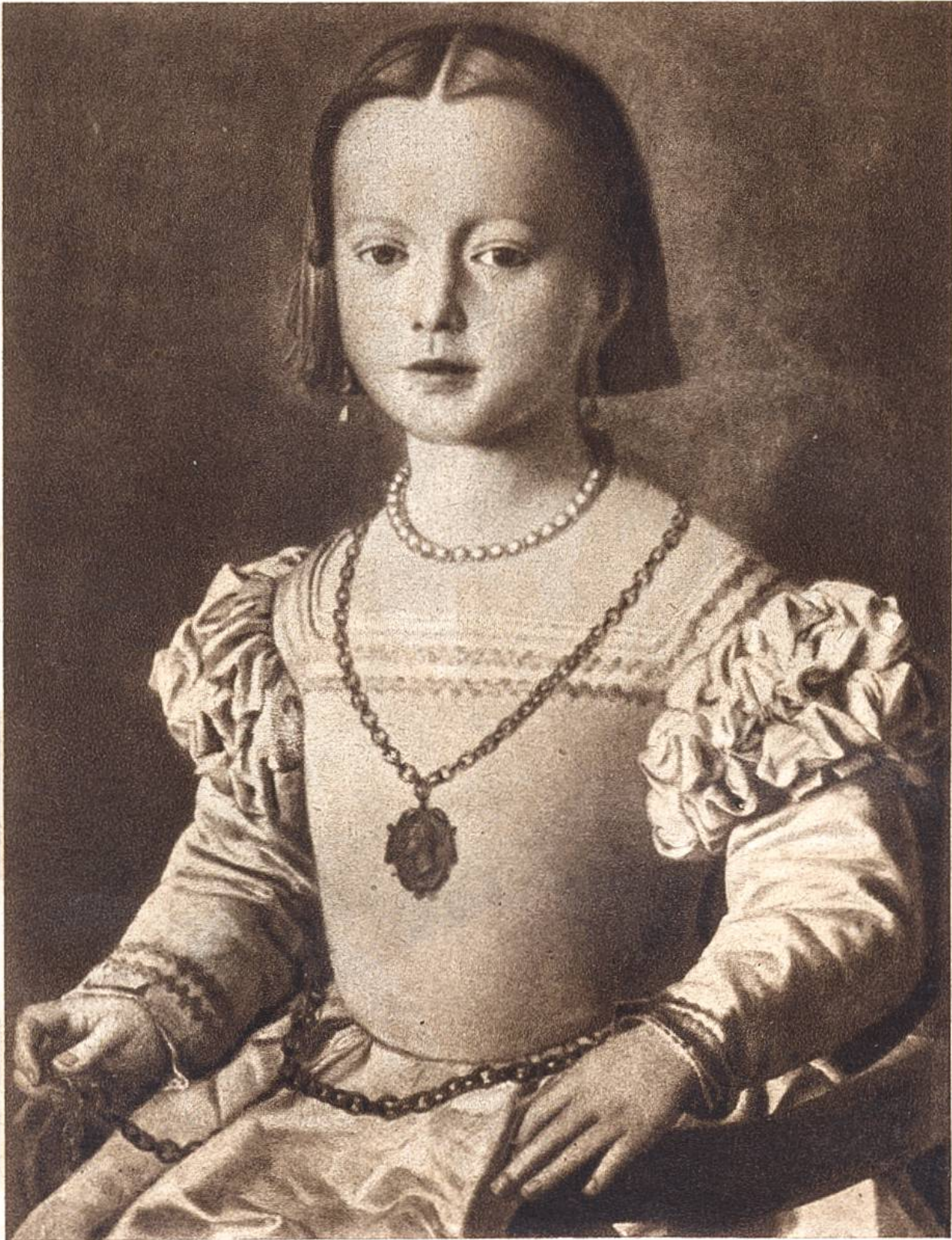
Engelskopf, Teilstück aus dem Gemälde
«Tobias und die drei Erzengel», von Sandro Botticelli,
Florenz, 1444-1510. (Akademie, Florenz.)



Gesichtsstudien. Zeichnung von Leonardo da Vinci, Vinci bei Empoli, 1452-1519. (Louvre, Paris.)



Bildnis eines jungen Mannes,
von Franciabigio, Florenz, 1482-1525.



Bildnis eines jungen Mädchens, von Angelo Bronzino, Florenz, 1503-1572. (Uffizien, Florenz.)



Kaninchen. Wasserfarbenbild von Albrecht Dürer,
Nürnberg, 1471 - 1528. (Sammlung Albertina, Wien.)



Porträtskizze. Studienzeichnung für ein Gemälde, von Hans Holbein dem Jüngern, Augsburg, 1497 - 1543. (Gemäldegalerie, Dresden.)



Aufbruch zur Jagd mit dem Falken, von David Teniers dem Jüngern, Antwerpen, 1610-1690.



Die Musikstunde, von Caspar Netscher, den Haag, 1639-1684. (Louvre, Paris.)



Heimkehr
der Schaf-
herde, von
Henry Lerolle,
Paris, 1848-1929.

Photo Braun, Paris-Dornach.



„DAS IST EIN TAUGENICHTS“
von Edouard Girardet, Neuchâtel, 1819–1880.